Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

19 (11.5.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 19. **Durlach,** den **11. Mai** **1858.**

Nr. 4346. Nach einer öffentlichen Anzeige werden Handwerksgesellen, Arbeiter und Dienstboten mit Wander- oder Dienstbüchern in Frankreich nicht zugelassen und über die Grenze zurückgewiesen, wenn sie nicht zugleich eine beglaubigte Urkunde über Arbeitszusage in Frankreich besitzen.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Bürgermeister und beziehungsweise Gemeinderäthe angewiesen, bis auf Weiteres keine die Ausfertigung von Wander- oder Dienstbüchern zur Reise nach Frankreich bezweckende Berichte auszustellen, wenn ihnen nicht sogleich eine beglaubigte Urkunde über Arbeitszusage in Frankreich vorgelegt wird, die sodann dem Berichte anzuschließen ist.

Durlach, den 7. Mai 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubigeraufruf.

Nr. 4191. Jakob Merkle von Langensteinbach will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 14. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 4. Mai 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 4198. Christoph Mall von Söllingen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 14. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 4. Mai 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 3986. Jakob Blatter von Königsbach, Soldat beim Großh. 2. Infanterie-Regiment, hat sich vor vier Wochen heimlich aus Königsbach entfernt und soll sich nach Amerika begeben haben. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier oder bei seinem Kommando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. sowie in die Kosten des Verfahrens verfällt würde. Dessen Vermögen wird zu gleicher Zeit mit Beschlag gelegt und an sämmtliche Behörden das dienstfreundschaftliche Ersuchen, um Fahndung und Einlieferung des Soldaten Blatter gestellt.

Signalement: Größe, 5'6"; Körperbau, stark; Gesichtsfarbe, blaß; Augen, grau; Haare, blond; Nase, klein.

Durlach, 29. April 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Entmündigung.

Nr. 4164. Juliane Schmidt von Langensteinbach ist wegen Geistesschwäche entmündigt und unter die Vormundschaft des Kraft Seiter von da gestellt worden, was mit Bezug auf L.R.S. 509 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Durlach, 4. Mai 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapital-Steuer für 1858 betreffend.

[Durlach.] Die Kapitalsteuerpflichtigen dahier werden in Kenntniß gesetzt, daß nach dem Gesetz vom 30. März 1850, Art. 11 (Regierungsblatt Nro. XVII.), die vorgeschriebenen Kapitalsteuer-Erklärungen im Laufe des Monats Mai, nach dem Vermögensstand am 1. Mai aufgestellt, bei dem Schatzungsrath eingereicht werden müssen.

Die Einreichung einer Kapitalsteuer-Erklärung ist vorgeschrieben:

1) wenn ein Steuerpflichtiger seit der vorjährigen Kapitalsteuer-Aufnahme erst in den Besitz eines Kapitalvermögens von mehr als 500 fl. gekommen ist;

2) wenn das Kapitalvermögen eines Steuerpflichtigen seit Einreichung seiner früheren Erklärung um 500 fl. oder mehr zugenommen hat;
3) wenn ein Steuerpflichtiger seit Einreichung seiner früheren Erklärung seinen Wohnsitz geändert hat und daher noch nicht in das Steuer-Register des neuen Wohnsitzes aufgenommen ist.

Verheimlichungen von Kapitalien und steuerbaren Bezügen, oder zu geringe Angaben der Größe derselben ziehen gemäß Art. 16 des Gesetzes eine Strafe nach sich, welche im vierfachen Betrage der in Folge einer solchen unredlichen Handlung außer Ansatz gebliebenen, jedenfalls nachträglich zu zahlenden, Steuer besteht, und welche Strafe namentlich auch dann erkannt wird, wenn jene Gesetzesübertretungen seiner Zeit in Folge von Vermögensübergaben, Erbtheilungen und dergleichen entdeckt werden.

Muster zu den Kapitalsteuer-Erklärungen werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsraths unentgeldlich verabreicht, woselbst auch den darum Nachsuchenden Belehrung ertheilt wird.

Durlach, 4. Mai 1858.

Der Schatzungsrath.
Wahrer.
Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erbin der „Stadt Durlach"-Wirth Philipp Leber's Eheleute hier, Juliane geborene Leber, Ehegattin des Tabaksfabrikanten Christian Griesbach in Carlsruhe läßt

Montag, 17. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Eine zweistöckige Behausung mit acht Wohnzimmern, zwei Mansardenzimmern, zwei Küchen, einem Waschhaus, Schweinställen, einer sehr geräumigen Scheuer mit zwei Stallungen, einem Seitenbau für 30 Pferde, großem gewölbtem Keller und 16 Ruthen alten oder 35 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes Garten dabei.

Das Ganze neben den Häusern von Schmied Geier's und Schmied Bull's Erben, Kirchstraße Nro. 8 hier.

Im Keller befinden sich 15 Lagerfässer von 5 Ohm bis 22 Ohm, welche zusammen ungefähr 21 Fuder fassen.

Ferner 9 Transportfässer von 5 Maas bis 187 Maas und 200 Fuß größtentheils eichene Faßlager.

2.

Ein gewölbter Keller unter dem Hause des Gr. Amtsrevisors Glaßner, Spitalstraße Nr. 24 hier, neben dem Stadtspital und Maurer Joh. Schweizer, mit etwa 40 Fudern Ovalfässer von 8 Ohm bis 40 Ohm, und den nöthigen Lagern von Eichenholz.

Aecker.

3.

1 Morgen 3 Viertel 20 Ruthen alten oder 1 Morgen 2 Viertel 62 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben der Grundherrschaft v. Schilling und Jakob Kiefer.

4.

1 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 67 Ruthen 61 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Gabriel Heidt und Christian Knappschneider.

5.

1 Viertel 38 Ruthen alten oder 1 Viertel 72 Ruthen 27 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Heinrich Leber's Wtb. und Wilh. Karcher.

6.

1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Hofküfer Nast's Wtb. und Ph. Meinzer.

7.

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Fuhrmann Oeder und Christian Meier.

8.

1 Viertel 27 Ruthen alten oder 1 Viertel 47 Ruthen 97 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund oder Hohlweg, neben Gabriel Heidt und Christian Meier.

9.

2 Viertel 25 Ruthen alten oder 2 Viertel 31 Ruthen 91 Fuß neuen Maßes im Lerchenberg, neben Rathsdiener Wilhelm Sauer und Schuhmacher Groner.

10.

2 Viertel 13½ Ruthen alten oder 2 Viertel 6 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes im Thiergarten, neben Christian Klenert und einem Unbekannten.

11.

1 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 10 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Weinhändler Friedrich Korn und Adam Katz.

12.

2 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 94 Ruthen 36 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Carlsburgwirth C. Friderich und Hafner Friedrich Kindler.

13.

1 Viertel 21 Ruthen alten oder 1 Viertel 34 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes auf der Bein, neben Jakob Fleischmann's Erben und Bäcker Bauer's Wtb.

Wiesen.

14.

1 Morgen 1 Viertel 38 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Gottlieb Döttinger's Erben und Domänenärar.

15.

1 Morgen 2 Ruthen alten oder 3 Viertel 57 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes auf der Lenzenhub, neben Carlsburgwirth Carl Friderich und Juliane Deimling.

16.

2 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 94 Ruthen 36 Fuß neuen Maßes auf der Reitzerwiese, neben Carl Dreher und Wilhelm Habich.

17.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes daselbst, neben Christoph Kammerer, Fuhrmann, und Ad. Heidt, Metzger.

Garten.

18.

1 Viertel 17 Ruthen alten oder 1 Viertel 25 Ruthen 90 Fuß neuen Maßes am Leitgraben, neben Maurer Ulmer und jung Johann Meier.

Was den Verkauf von Haus und Keller betrifft, so werden diese nach Beendigung des Güterverkaufs, der Fässer wegen, an Ort und Stelle verkauft.

Durlach, 16. April 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

[Durlach.] Taglöhner Karl Stolz Wittwe hier läßt

Montag, 17. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Aecker.

1.

31 Ruthen alten oder 68 Ruthen 47 Fuß neuen Maßes im Steinle, neben Jakob Stolz Wittwe und Fr. Hauck; Anschlag 100 fl., Gebot . 60 fl.

2.

1 Viertel 29 Ruthen alten oder 1 Viertel 52 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes auf dem Thurmberg, neben alt Friedrich Mohr und Weg; taxirt zu 100 fl., Gebot . . . . — fl.

Durlach, 4. Mai 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Nr. 18. Die ersten landwirthschaftlichen Besprechungen für das laufende Jahr sollen

Mittwoch, 19. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Stupferich stattfinden.

Es kommen folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1.

Ueber Düngerbereitung und Einrichtung der Düngerstätten.

2.

Ueber Viehzucht.

Welche der bei uns erzogenen Viehracen taugen am Besten

a. zur Milchnutzung?
b. zur Mastung?
c. zum Zug?

welches sind die verbreitesten?

3.

Ueber Saat.

Was für Folgen auf das künftige Gewächs hat

a. eine frühe,
b. eine späte Saat?

Hat man von dem Samenwechsel schon günstige Erfolge gehabt und welche?

Es ist für den ärmeren Bauer ein Mehrertrag auf seinem kleinen Gute gewiß sehr wichtig, warum sucht derselbe diesen durch Behacken seines Getreides im Frühling nicht zu erzielen?

4.

Ueber Baumzucht.

Wie wird der Baum am zweckmäßigsten eingepflanzt?

Ist es besser, die Bäume im Frühjahr oder Spätjahr zu setzen? Wo ist das Erste, wo das Zweite zweckmäßiger?

Wie werden Bäume am zweckmäßigsten behandelt, hinsichtlich des Beschneidens von Wurzel und Krone, beim setzen, hinsichtlich der Zeit des Setzens und der Art der Einpflanzung?

Welche in der Gegend gepflanzt werdende Bäume taugen für fetten, welche für magern Boden?

Welche Obstsorten gedeihen am Besten in rauhen Gegenden?

Wir laden zu zahlreichen Theilnahme ein und fügen an, daß für ein frugales Mahl im „Adler" Sorge getragen ist.

Durlach, 5. Mai 1858.

Die Direktion:

Spangenberg.

Siegrist.

Wilferdingen.

Bauholz-Versteigerung.

Auf dem „Remchingerhof" bei Wilferdingen wurde die sog. Zehntscheuer durch den Eigenthümer abgebrochen, wodurch sich mehrere tausend Schuh noch ganz gutes starkes Bauholz ergeben haben, und zwar:

1) Balken bis zu 55 Fuß Länge,
2) Durchzüge von 40—58 Fuß Länge,
3) Sparren von 48 Fuß Länge und noch sonstiges gutes Riegelholz,

welches der Eigenthümer am

Samstag, 15. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Platze selbst versteigern läßt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wilferdingen, 7. Mai 1858.

A. A.

Das Bürgermeisteramt.

Kröner.

Lehrlingsgesuch.

[Durlach.] Ein junger Mensch, der die Glaserprofession erlernen will, kann bei Fr. Waag hier sogleich in die Lehre treten.

Die Eisenbahn von Durlach nach Pforzheim und Mühlacker.

[Durlach.] Beschlüsse der beiden Kammern sichern für die nächste Zeit die Angriffnahme der seit langen Jahren von den Bewohnern unserer nahen Residenz und jenen des fabrikthätigen Pforzheim's sehnlichst gewünschten Eisenbahnverbindung.

Während in diesen beiden Städten lauter und allgemeiner Jubel über dieses Resultat sich kundgibt, herrscht bei uns ein tiefes Schweigen, ein fast ängstliches Zurückhalten in einer so wichtigen öffentlichen Angelegenheit, in besonderem Grade auffallend, als gewiß behauptet werden darf, daß man hier den Werth der Schienenwege, ihre staats- und volkswirthschaftlichen Bedeutungen, so gut wie anderswo, zu erkennen und zu schätzen weiß.

Fragen wir nach der Ursache dieser ausnahmsweisen Erscheinung, so ist es der durch den Bahnbau in Aussicht gebrachte materielle Nachtheil, welcher den fraglichen Indifferentismus bedingt. Der Verkehr mit dem Pfinzthal geht verloren! so sagen die Meisten.

Obwohl der Zweck gegenwärtiger Zeilen der ist, unsern Lesern über den neuen Bahnbau einige Notizen zu geben, deren Kenntniß vorzugsweise den von der Bahnlinie berührten Bewohnern des Bezirks von Werth sein dürfte, so gestatten wir uns doch, jene Befürchtungen nebenbei zu betrachten.

Man darf zugestehen, daß die neue Linie durch den Bau der Bruchsal-Brettener Bahn ihren höheren Werth für die Gegend verloren hat, allein die angeregten Besorgnisse scheinen uns nicht von so großer Bedeutung für die Stadt und einige Pfinzthalgemeinden zu werden, als sie sich auf den ersten flüchtigen Anblick darstellen. Bezeichnen wir die Verluste, welche Durlach erleiden wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Güter, welche seither auf der Eisenbahn ankamen, mit der Bestimmung nach den gewerbreichen Thälern der Enz und Nagold verbracht zu werden und welche bisher auf der Landstraße befördert werden mußten, nach Vollendung der Bahn in Durlach nicht mehr verladen werden, wie wir auch die große Zahl von Wagen, welche die Produkte des Schwarzwaldes der Eisenbahn in Durlach zuführten, alsdann nicht mehr sehen werden. Dieser Verkehr wendet sich voraussichtlich Pforzheim zu, ein empfindlicher Schlag für manchen Gewerbetreibenden, besonders für die Wirthe, bei denen der Wegfall des im Sommer so lebhaften Fremdenverkehrs mit den hinter uns liegenden Städten, vor allem mit Wildbad, um so fühlbarer hinzukömmt. Wie in Durlach werden in manchem Orte des Pfinzthals Gewerbeverhältnisse gestört werden und mancher Landmann, welcher seinen Verdienst in Beifuhr von Holz, Steinkohlen, Erz u. dgl. zu suchen pflegte, wird die Entstehung der Eisenstraße als Ursache seines geminderten Verdienstes betrachten wollen. Für diese Klasse erblicken wir im Gegentheil in der Herstellung des neuen Verkehrsmittels eine Quelle besseren Fortkommens, denn ihnen erübrigt die volle Kraft für den Landbau und das viele Geld, welches Wagen und Pferde und ein wohlbekanntes weiteres Etwas das Jahr hindurch wegnehmen. Der Dünger, welcher jetzt der Landstraße und den Wirthsställen verbleibt, wird den Feldern zugut kommen und an die Stelle der theueren Pferde wird wieder Rindvieh kommen, dessen Nutzen sicherer und vielseitiger ist.

Der Pfinzthalverkehr selbst kann nicht verloren gehen, weil sich Kleinverkehr auf kurzen Distanzen der Eisenbahn in der Regel nicht bedient. Es wird den Marktleuten nicht einfallen, Eisenbahntaxen auszulegen, ehe sie in der Stadt ihre Einnahme gemacht, und nach gemachter Einnahme wird, wenigstens nach seitherigen Erfahrungen, übereilte Heimkehr kaum zu befürchten sein. Gewinnt doch, wer sich der Eisenbahn bedient, mehr Zeit zum Bleiben, als der Fußgänger! Berücksichtigt man dagegen die Folgen der erleichterten Verbindung mit Pforzheim, den dadurch nothwendig wachsenden Personenverkehr von dieser Seite, welcher uns ganz gewiß schätzenswerthe Ueberschüsse liefert, so wird ein erhebliches Surrogat für verminderte seitherige Vortheile gefunden sein, von der bekannten Thatsache abgesehen, daß alle größeren Einrichtungen jederzeit neben ihren augenblicklichen Nachtheilen neue, vorher ungeahnte, Vortheile in ihrem Gefolge gehabt haben.

Mögen daher vorzüglich unsere Wirthe die gefürchtete neue Wendung der Dinge nicht zu hoch anschlagen, wir wenigstens glauben ihnen für die Zukunft so ziemlich dieselben verkehrbelebenden Amthausbelagerer, dieselben marktgeldgewichtigen Bäuerinnen, deren sie sich seither erfreut, und als Beigabe an Sonn- und Feiertagen eine erkleckliche Anzahl Kinder des goldreichen Pforzheims garantiren zu können. Und wenn selbst nur Carlsruhe an dieser neuen Bahn ein weiteres Fundament für bessere Zeiten erhalten sollte, so gehen auch wir dabei nicht leer aus, weil der Wohlstand einer Stadt sich mehrt, für welche wir, der beiderseitig engverbundenen Interessen wegen, jederzeit die besten Wünsche haben und haben müssen.

Notizen über den projektirten Bahnbau.

Als wahrscheinlicher Aufwand ist im Budget vorgesehen:

1) Ausmessung und Aussteckung des Bodens	25,000 fl.,
2) Bodenankauf	690,720 fl.,
3) Herstellung des Planums . .	1,897,000 fl.,
4) Brücken- und Flußbauten . .	498,000 fl.,
5) Bahnbau, Schienen, Einfriedigung	1,412,000 fl.,
6) Gebäulichkeiten	275,140 fl.,
7) Stationsbaukosten bei	
Durlach	5,000 fl.,
Wilferdingen	100,660 fl.,
Pforzheim	267,200 fl.,
Mühlacker	247,300 fl.,
8) Lasten, Vorbereitungs- & Verwaltungskosten	127,000 fl.,
9) für Lokomotive, Wagen ꝛc. . .	618,000 fl.,
10 Ausrüstung der Stationen, Magazine ꝛc.	27,540 fl.,
Summe	6,190,360 fl.

Darunter sind vorgesehen: 7 Stationen, 10 Lokomotive, 70 Personen- und 200 Gepäckwagen. Die Stunde Bahnstrecke kostet zwischen

Durlach und Wilferdingen .	413,000 fl.,
Wilferdingen und Pforzheim .	712,000 fl.,
Pforzheim und Mühlacker .	508,600 fl.

Man sollte meinen, daß durch Verausgabung solcher Summen auch ein Theil der befürchteten Mißstände beseitigt würde.

Soeben erhalten wir weitere Mittheilungen, wornach der Bahnbau auf der Section Wilferdingen-Pforzheim nächster Tage schon in Angriff genommen wird; in diese Linie fallen, wie bekannt, zwei Tunnels, deren Durchbruch viele Zeit erfordert, weil der enge Raum die Anwendung einer größeren Zahl von Arbeitern nicht gestattet und das zu beseitigende Material selbst stärkeren Widerstand leistet. Die Erwerbung des Bodens für die beiden anderen Sectionen (Durlach-Wilferdingen und Pforzheim-Mühlacker) wird ebenfalls ungesäumt erfolgen, der Bahnbau selbst indessen nicht vor heimgebrachter Fruchternte begonnen, dann aber mit aller Kräften betrieben werden, so daß mit Ablauf des Jahres 1860 die ganze Eisenbahnlinie dem Betrieb übergeben werden kann.

[Durlach.] Eine große Parthie
$\frac{5}{4}$ breite
französische Cattune,
Walzendruck und Blaudruck,
sowie **Hosenzeuge** zu sehr billigem Preis ist eingetroffen bei

Carl Menger,
Eck am Marktplatz.

Durlacher Fruchtpreise vom 8. Mai 1858.
Weizen 10. 54. Neuer Kernen 11. 3. Neues Korn —.—.
Gerste 7. 24. Haber 5. 31. Butter 32 kr. 4 Eier 4 kr.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.